

HILTRUP

SONDERAUSGABE

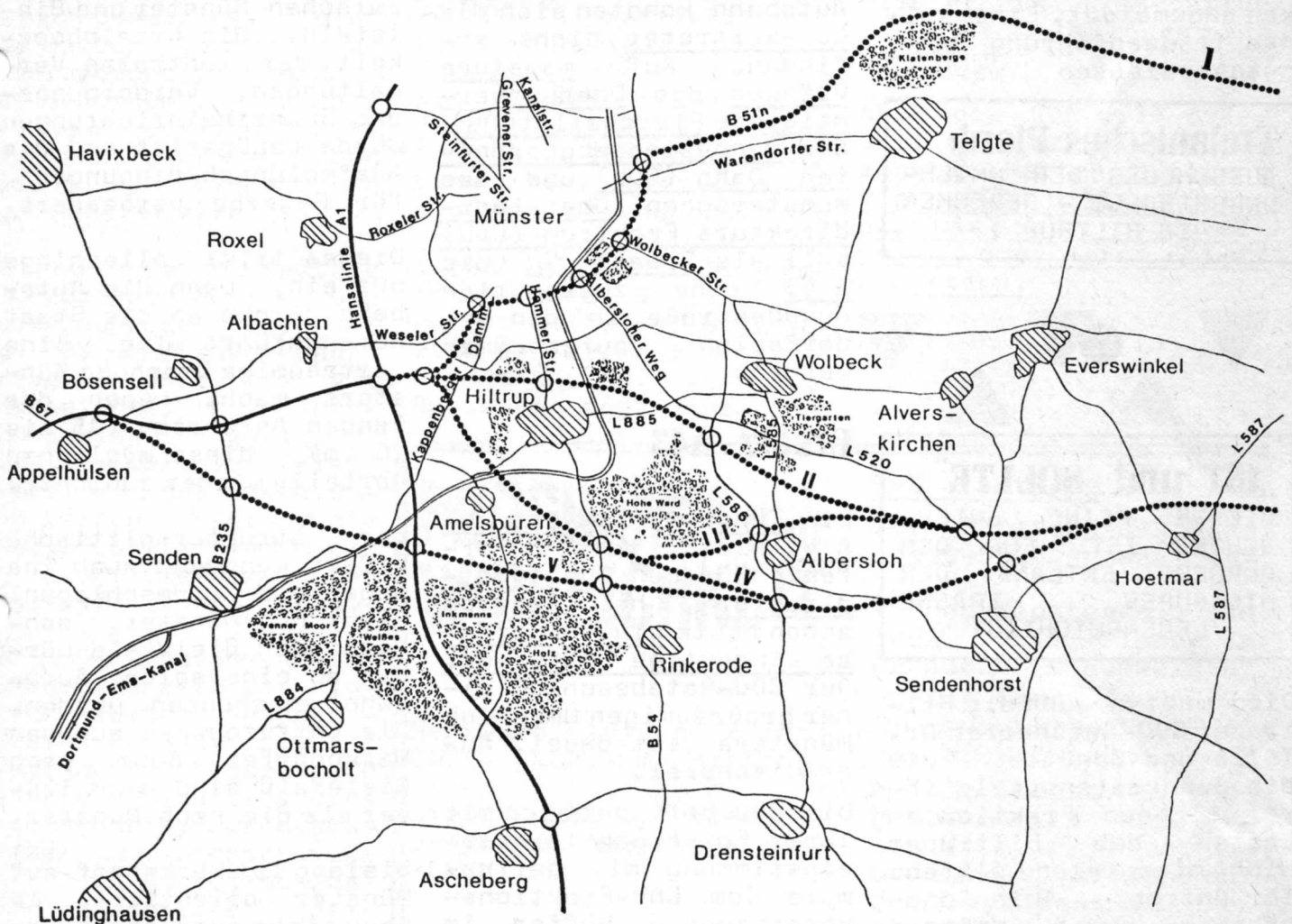
Nr. 20 · Sept. '79

HEUTE und MORGEN

INFORMATIONEN - MEINUNGEN - AKTUELLES - INFORMATIONEN - MEINUNGEN

Hiltrup und die Autobahn

ERSATZ - A 43 STATT / ODER A 43 ?



Liebe Mitbürgerin, lieber Mitbürger !

Eine Autobahn (A 43) zwischen Münster und Gütersloh wird es nicht geben. Dies ist das Fazit der Bedarfsberechnungen des Bundes, nach denen eine Autobahn zwischen Münster und Gütersloh nicht erforderlich ist. Der SPD-Fraktion im Rat

der Stadt Münster, die in der Ratssitzung am 28.3. 1979 den Antrag gestellt hatte, den Bau einer A 43 seitens der Stadt Münster nicht weiter zu verfolgen, wurde im vollen Ausmaß rechtgegeben. Die CDU verlangt nun aber eine "Ersatz"-Autobahn.



Die CDU wollte schon damals nicht auf eine Autobahn verzichten und lehnte den SPD-Antrag ab. Auf Antrag der CDU-Fraktion beschloß der Rat: Eine Führung der Autobahn und des überregionalen Fernverkehrs über die Umgehungsstraße ist aus Gründen der bereits gegebenen Verkehrsbelastung im städtischen und regionalen Verkehrsnetz sowie aus Gründen des Umweltschutzes auszuschließen. Gegen eine Führung im Norden des Stadtteils Hilstrup wurden nur Bedenken angemeldet. Eine solche Trassenführung sollte ausgeschlossen werden.

Trojanisches Pferd:

AUSSCHLUSS DER UMGEHUNGSSTRASSE - BEDENKEN IN HILSTRUP !

„IST“ und „SOLLTE“

DIESER FEINE UNTERSCHIED IST FÜR DEN BÜRGER ENTLANG DER HILSTRUPER TRASSE LEBENSWICHTIG!

Dies wußten auch die Hilstruper CDU-Ratsherren Dr. Tölle und Schütte, die die Sandkastenspiele ihrer eigenen Fraktion zu Lasten der Hilstruper nicht mitspielen wollten. Ihr Antrag: "Ein Autobahnbau durch Hilstrup ist auszuschließen" wurde von der SPD-Fraktion unterstützt. Die CDU-Fraktion, sich des feinen Unterschieds bewußt, lehnte mit ihrer Mehrheit ab. CDU-Ratsherr Waltermann, (Ratskandidat in Hilstrup-West) hatte keine Meinung und enthielt sich der

Stimme. Damit war die Katze aus dem Sack. Die Konsequenz der Entscheidung: Bau der A 43 durch Hilstrup.

Wer den Bau einer A43 fordert, provoziert den Bau einer Autobahn durch Hilstrup!

Der Tanz geht weiter!

Mit der Entscheidung von Bund und Land gegen eine Autobahn konnten sich die CDU-Vertreter nicht abfinden. Auf massives Drängen des Oberbürgermeisters Pierchalla (CDU), des Bundestagsabgeordneten Jahn (CDU) und des münsterschen Oberstadtdirektors Fechtrup (CDU) soll als Ersatz für die A 43 eine zweispurige Bundesstraße in den Bedarfsplan aufgenommen werden.

Ersatz - A43

Die Führung einer Ersatz-A 43 bleibt vorerst offen. Für den Oberstadtdirektor hat jedoch schon heute eine Südtrasse eindeutige Präferenz. Der CDU-Ratsbeschluß einer großräumigen Umgehung Münsters ist dabei Augenwischerei.

Die CDU befindet sich mit ihrer Forderung in Übereinstimmung mit der damals vom CDU-Fraktionsvorsitzenden Hüffer im Bezirksplanungsrat beantragten und zusätzlich vom Oberstadtdirektor und vom Oberbürgermeister (entgegen dem Beschluß des Rates zum Flächennutzungsplan) fernschriftlich vom Land geforderten Untersuchung der Hilstruper Trasse.

Mit einfachen Trassenverschiebungen a la CDU ist es nicht getan. Damit würden die Umweltprobleme aus Münster nur in andere Ortschaften, Naturschutz- und Erholungsgebiete verlagert.

Wirtschaftlicher Bedarf

Es ist zweifellos richtig, daß eine Autobahnverbindung Vorteile haben kann für den Personen- und Güterverkehr zwischen Münster und Bielefeld. Die Erreichbarkeit der zentralen Verwaltungen, Versorgungs- und Gewerbeeinrichtungen würde begünstigt und die Ansiedlungsbedingungen für Gewerbe verbessert.

Dieses tritt allerdings nur ein, wenn die Autobahn direkt an die Stadt herangeführt wird. Eine weiträumige Umgehung Münsters macht wegen der langen Anfahrten (15 bis 20 km) diese möglichen Vorteile wieder zunichte.

Der strukturoolitische Effekt kann aber auch ins Gegenteil umschlagen. Nicht nur Münster, sondern auch Bielefeld würden an eine solche Autobahn angebunden werden. Die Entfernungen aus dem Warendorfer Raum nach Bielefeld sind nicht länger als die nach Münster.

Bislang ist Warendorf auf Münster orientiert. Es kann nicht ausgeschlossen werden, daß eine erhebliche Abwanderung von Kaufkraft, Arbeitskräften und Gewerbeeinrichtungen in den Raum Gütersloh/Bielefeld die Folge sein wird. Zusätzlich ist, wie die Beispiele Nottuln und Havixbeck zeigen, zu erwarten, daß viele Ein-

wohner Münsters wegen der günstigeren Bodenpreise im ländlichen Raum ihr Heim nach auswärts verlegen, wenn sie in erreichbarer Nähe eine Autobahnverbindung haben.

Verkehrlicher Bedarf

Das westliche Teilstück der A 43 zwischen Münster und Recklinghausen soll den Verkehr aus dem Rhein - Ruhrgebiet unter Umgehung des Kamener Kreuzes auf direktem Wege nach Osnabrück, Bremen und Hamburg führen. Von untergeordneter Bedeutung ist außerdem der Verkehr aus dem westlichen Münsterland, der im geringen Umfang von Einpendlern nach Münster erzeugt wird.

Prognosen für die fertige A 43 zwischen Münster und Recklinghausen besagen, daß 80% des ankommenden Verkehrs über die A 1 (Hansalinie) nach Norddeutschland abfließen wird. Ein weiterer (kleinerer) Teil des ankommenden Verkehrs fährt in die Stadt Münster hinein, also nicht weiter in den westfälischen Raum.

Der Verkehr aus den Rhein-Ruhrgebiet wird wie bisher die kürzere Autobahnverbindung über die A 2 (über Kamener Kreuz) nach Bielefeld benutzen. Dies insbesondere, wenn demnächst der sechsspurige Ausbau der A 2 abgeschlossen ist. Für eine Ersatz-A 43 bleibt nur der verkehrliche Bedarf aus dem Raum Bielefeld nach Münster.

Der kleinere Wirtschaftsraum Bielefeld ergibt einen erheblich geringeren Verkehrsbedarf. Die Region Bielefeld ist außerdem bereits an das

Autobahnnetz Osnabrück/Bremen angeschlossen.

Eine Ersatz-A43 hätte nur regionale Bedeutung

Die negative Stellungnahme des Landschaftsverbandes Westfalen/Lippe zum Bedarf ist nach dem Wegfall des Großflughafens und des Teilchenbeschleunigers im Drensteinfurter Raum sachlich begründet.

Nach den Verkehrserwartungen für 1990 werden täglich zwar mehr als 20 000 Kraftfahrzeuge die Umgehungsstraße befahren, die Belastung der Hammer Straße wird jedoch täglich mehr als das Doppelte betragen. Eine kreuzungsfrei ausgebaute Umgehungsstraße im Bereich der Hammer Straße und des Albersloher Weges, ähnlich dem an der Wolbecker Straße, wird den Verkehr mit aufnehmen können. Für eine Autobahn oder eine Er-

satz-A 43 bleibt kein Bedarf, die Umgehungsstraße wird nicht zur Autobahn ausgebaut. Der Autobahnspuk in Hilstrup hätte ein Ende.

NUR DIE ABLEHNUNG DER A 43 UND DER ERSATZ-A 43 KANN DIE HILSTRUPER TRASSE VERHINDERN!

Trassenvorschläge durch die Davert (Trasse V) oder zwischen Hilstrup und Amelsbüren (Trassen III und IV) verschleiern nur den Tatbestand. Eine realisierbare Alternative zur Hilstruper Trasse gibt es nicht.

Auch die CDU weiß dies, will aber weiter mit gezinkten Karten spielen. Die SPD Hilstrup wird sich wie bisher gegen eine A 43 oder deren Ersatz einsetzen.



PROGRAMM UND WIRKLICHKEIT

Merkwürdigkeiten um das CDU - Programm Hilstrup

Die CDU hat ihr eigenes Programm bereits abgelehnt!

Auszüge aus dem Programm:

Die CDU Hilstrup begrüßt das Vorhaben der Stadt, die Kanalinsel zwischen alter und neuer Fahrt des Dortmund-Ems-Kanals zu einem großzügigen Erholungsgebiet auszugestalten.

Es ist zu untersuchen, ob und inwieweit Wald- und Grünflächen in Hilstrup-Mitte der Bevölkerung zur Nutzung in Form von Parkanlagen zur Verfügung gestellt werden können und ob insoweit Ausweisungen im Flächennutzungsplan erfolgen können.

SPD - Anträge

zur Beratung des Flächennutzungsplans

► "Den Klosterwald als Grün (Park) -Fläche im Ortszentrum ausweisen"

► "Die Kanalinsel als Grün- und Erholungsfläche ausweisen"

► "Als Ersatz für den größtenteils zerstörten Waldpark neue Grün- und Erholungsfläche auf der Freifläche zwischen Emmerbach, der Straße Zum Hilstruper See und Baugebiet Emmerbachtal (südlich Tulpenweg und Meinenkampstraße) ausweisen"

Alle Anträge wurden am 10.8.1979 von der CDU-Mehrheit in der Bezirksvertretung Hilstrup abgelehnt.

BAUGRUNDSTÜCKE STATT SPIELPLATZ

[... wenn die Kassen]
hell erklingen ...]

Münster-Hiltrup. „Nach der Bezirksvertretung Münster-Hiltrup haben sich nun auch die CDU-Mitglieder des Planungsausschusses für eine Verlagerung des dringend benötigten Spiel- und Bolzplatzes im Bereich der Langestraße, Baugebiet südlich der Amelsbürener Straße, ausgesprochen. Anstelle eines für das gesamte Gebiet an der Langestraße zentral gelegenen Spiel- und Bolzplatzes von 5000 Quadratmetern direkt hinter den Mietblocks an der Langestraße hat sich die CDU gegen die Stimmen der SPD für einen Standort östlich des Malteserstraße entschieden. Damit wird die spätere Nutzung des Spielplatzes erheblich in Frage gestellt, denn die unmittelbare Erreichbarkeit besonders für noch nicht oder gerade schulpflichtige Kinder ist nicht mehr gegeben. Zudem führt der jetzt gefaßte Beschluß zu einer Verzögerung des Spielplatzbaus um ein Jahr. Den Interessen der Grundstückseigentümerin wurde seitens der CDU Vorrang eingeräumt, die Interessen der Kinder blieben unberücksichtigt. Die von der CDU in der gleichen Sitzung der Bezirksvertretung beantragte Instandsetzung des schon provisorischen Bolzplatzes durch die Stadt erweist sich als Rückzugsgefecht angesichts der einseitigen Interessenabwägung. Politik für Kinder muß sich auch gerade im Jahr des Kindes in der Praxis bewähren. Die SPD-Hiltrup wird sich weiterhin für eine Realisierung des Spiel- und Bolzplatzes am alten Standort einsetzen.“

"MZ"

18.8.79

Rainer Bannert
SPD-Ratsherr

BÜCHERBUS

Ab Januar 1980 wird der Bücherbus der Stadtbücherei in Hiltrup/Ost zu den günstigeren Nachmittagszeiten halten.

In Hiltrup/West wird zum selben Zeitpunkt eine Haltestelle für den Bus neu eingerichtet.

Damit wird endlich der Anregung der SPD gefolgt, die Bücherversorgung in den Ortsteilen Hiltrup/West u. Ost zu verbessern.

Verkehrsberuhigung an zahlreichen Stellen

SPD machte Vorschläge für Hiltruper Straßen

Münster-Hiltrup. Vorschläge zur Verkehrsberuhigung und zur Vermeidung von Unfällen will die Hiltruper SPD-Fraktion in der nächsten Sitzung in die Bezirksvertretung einbringen. Die genannten Maßnahmen soll die Bezirksvertretung als Empfehlung beschließen.

„Bei der Verkehrsberuhigung, die nach holländischem Beispiel inzwischen auch in der Bundesrepublik erstrebt wird und über die Berichte über Großversuche auch in Nordrhein-Westfalen vorliegen, geht es insbesondere um den Schutz von Lärmbelästigung und um die Vermeidung von Unfallgefahren in Wohnbereichen, speziell für ältere Bürger und Kinder, so die SPD in ihrem Antrag.“

Sperrung der Langen Straße zwischen Meesenstiege und Caldeleoerweg für den Durchgangsverkehr und Maßnahmen zur Reduzierung der Geschwindigkeit auf diesem Straßenstück ist die erste Forderung. Die Verwaltung wird gebeten, geeignete Maßnahmen zu prüfen. Dazu gehört insbesondere die Möglichkeit einer Abschließung der Straße in Höhe des Hauses Nr. 90 durch Blumenkübel, der quer über die Fahrbahn gesetzt werden, und die Einschränkung der Geschwindigkeiten durch versetzte Parkmöglichkeiten. Die Durchfahrt für Radfahrer soll unberührt gelassen werden. Zur Begründung heißt es: Die Lange Straße wird als „Schleichweg“ benutzt, um die Ampel Amelsbürener Straße/Meesenstiege zu umgehen. Die Anwohner der Langen Straße beklagen sich dabei insbesondere über die Durchfahrt von Bussen und LKWs aus dem anliegenden Gewerbegebiet. Betroffen sind auch viele Kinder, auch Unfälle sind schon zu verzeichnen gewesen.

Die Straße „An der alten Kirche“ ist für den motorisierten Durchgangsverkehr zu sperren, und zwar an der Einmündung in der Westfalenstraße und unmittelbar östlich von der Ludgerusschule. Die unübersichtliche Führung dieser Straße und das Fehlen von Fuß- und Radwegen läßt der SPD die Sperrung als sinnvoll erscheinen. Zu berücksichtigen sind dabei insbesondere die Schulkinder der Ludgerusschule und die Altenheimbewohner.

An der Amelsbürener Straße sind Maßnahmen zur Geschwindigkeitsreduzierung zu treffen, und zwar: Entfernung der 70-km-Beschilderung und Schaffung von Unterbrechungen im Verlauf der Parkstreifen sowie Bepflanzung an diesen Stellen, um für die Autofahrer nicht den Eindruck einer übermäßig breiten Straße entstehen zu lassen. Dies erscheint der SPD

nötig speziell für Kinder, die diese Straße auf dem Weg zur Schule, zum Kindergarten und zum Kinderspielplatz überqueren. Nach Verkehrsuntersuchungen ist dabei der optische

BÜRGERSORGEN = WAHLKAMPFMASCHKE ?

Als Wahlkampfmasche bezeichnete die CDU diese als Ergebnis aus einer Bürgerversammlung entstandenen Anträge und lehnte es ab, sie in der Bezirksvertretung am 12.9.1979 zu behandeln.

Eindruck von der Breite der Straße und ihrem geraden Verlauf wichtiger als die Beschilderung. Ein 70-km-Schild ist jedoch geradezu ein Signal zum Schnellerfahren.

Verlegung des Ortseingangsschildes an der Straße Osttor vor die Einmündung Rubensstraße und Entfernung der 70-km-Beschilderung. Begründung: Die Vorverlegung des Ortseingangsschildes entspricht der inzwischen vollzogenen Bebauung. Die Reduzierung der Geschwindigkeit ist an dieser Stelle nötig, um die Anwohner zu schützen und eine Verlangsamung lange vor der Abzweigung zur Schule zu erreichen.

Münstersche Zeitung
6. September 1979

**Wählen Sie am 30. Sept.
die bessere, klare
Alternative !**

SPD

IMPRESSUM

HILTRUP-heute und morgen
Herausgeber:

SPD - Ortsverein Hiltrup
Verantwortlich:

Theodor D o p h e i d e
Marktallee 75
4400 Münster - Hiltrup